

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1927)

Heft: 10

Artikel: Chronik für den Monat September 1927

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396504>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reformierte Pfarrer, die in der Folge in Almens wirkten, waren :

1645: Pfr. Jak. Tschärner	1718: Otto v. Juvalta
1648: Johs. Fagineus v. Andeer	1738: Andreas Zuanus v. Sils i. E.
1659: Peter Stupan	1779: Balthasar v. Castelberg
1662: Luzi Papa, P. Tschärner	1787: Christ. Caderas
1663: Otto Graß	1792: Christ. Casparis
1666: Otto Malleta	1820: Pancratius Marugg
1673: Jak. Bataglia	1822: Dekan Truog u. C. Caduff
1674: Conrad Bonorand	1823: Christ. Casparis
1676: Caspar Betschla	1826: Dekan Truog, Caduff und Michel
1684: Jakob Valentin	
1712: Otto Valentin, Sohn d. J.	1827: Pancratius Marugg
1715: Barth. Serardus	1830: Luzius Caviezel

Chronik für den Monat September 1927.

1. Die Schweiz. Bundesbahn-Kommission des Nationalrates, begleitet vom Chef des Eidg. Eisenbahndepartements, Herrn Bundesrat Haab, und Generaldirektor A. Schraffl, besichtigte den Bahnhofsumbau in Chur, von dessen zweckmäßiger und prompter Durchführung die Herren außerordentlich befriedigt waren.

Am 29. August wurde Prof. Dr. med. Erich Meyer, der seine Ferien in Bergün verbrachte, in der Nähe des Berninahospizes, wo er auf einer Tour verunglückte, tot aufgefunden. Er verlebte einen Teil seiner Jugend in Chur, wo sein Vater als Chemie- und Physikprofessor an der Kantonsschule tätig war, wirkte nach Abschluß seiner Studien in Basel, Straßburg und zuletzt als Professor der innern Medizin in Göttingen, wo er als Arzt, Klinikvorsteher und Forscher hoch geschätzt wurde. Er erreichte ein Alter von 53 Jahren. („Rätier“ Nr. 204 und 206 und „N. Bd. Ztg.“ Nr. 206.)

Im „Rätier“ (Nr. 204) macht ein Einsender die Anregung, den landwirtschaftlichen Unterricht am Lehrerseminar wieder einzuführen, in der Weise, daß die Landwirtschaft als Grundlage der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung, die volkswirtschaftliche Bedeutung des Bauernstandes, die Wechselbeziehungen zwischen Landwirtschaft, Fremdenindustrie, Handel und Gewerbe, die wichtigsten Fragen betreffend das Kreditwesen, Versicherungs- und Genossenschaftswesen behandelt würden, ungefähr so, wie es an den Lehrerseminarien in Solothurn und Rorschach geschieht.

2. Die Bestrebungen, in Davos eine Universität für die kranken und erholungsbedürftigen Studierenden aller Länder zu gründen, haben zu einem ersten praktischen Ergebnis geführt. In Anwesenheit prominentester Persönlichkeiten der Gelehrtenwelt und der internationalen Künstlerschaft, die in Graubünden zur Kur weilen,

wurde am 30. und 31. August der Plan und die Realisierung desselben in einer mehrstündigen Beratung besprochen.

Die Engadiner Sektion des Heimatschutzes ergreift die Initiative zur Erhaltung des gefährdeten schiefen Turmes zu St. Moritz und stiftet dafür 100 Franken.

3. Die Hofschule Chur besuchen im begonnenen Schuljahr 231 Knaben und 259 Mädchen, total 490 Kinder. Davon sind 65 Sekundarschüler und 425 Primarschüler. Die Frequenz der Schule hat etwas abgenommen, weil mehrere Familien von Chur weggezogen sind.

Vom 22. August bis 3. September fand in Chur ein von 28 Teilnehmern besuchter Fortbildungskurs für Lehrer statt, von denen die einen ihre buchhalterischen Kenntnisse im Unterricht zu verwenden gedenken, während andere sich im Nebenberufe buchhalterisch betätigen wollen. Beide Gruppen leitete Herr alt Bankinspektor Jost.

4. In Ems fand das kantonale Schwingfest statt.

In Chur gab die Konstanzer Regimentsmusik ein Nachmittags- und Abendkonzert.

7. In Poschiavo sprach der bekannte Tessiner Dichter Francesco Chiesa über „Glorie artistica Ticinese“ und wies nach, wie Tessiner Architekten, Maler, Skulptoren an so manchen Kunstwerken der Schweiz, Italiens, Frankreichs, Deutschlands und Rußlands mitarbeiteten.

Am Abhang des Montalin, Richtung Scaläratobel, fand infolge eines kleinen Bebens ein Bergsturz statt, indem sich ein Felskopf von seiner Unterlage loslöste und mit vielen Hundert Kubikmetern Schutt in die Tiefe stürzte.

Der Gemeinderat von Schwyz hat an die durch Verzicht freigewordene Stelle eines Musiklehrers der Gemeinde Schwyz Herrn Prof. Ulrich Sialm, zurzeit in Lichtensteig (Toggenburg), gewählt.

8. Ein Felssturz von größern Dimensionen fand im Verlorenen Loch in der Viamala statt. Eine Masse von etwa hundert Festmetern stürzte sich auf die Viamalastraße. Die Stützmauer wurde abgeschlagen und die Straße auf eine Länge von zirka zwanzig Metern mit zwei Meter hohem Schutt bedeckt. Ein mit Andeerer Granit beladener Zweispanner war gerade im Tunnel, als die Felsmasse niederstürzte, und kam heil davon. Auch hat ein Postauto nur wenige Minuten vorher die verschüttete Stelle passiert. Dagegen kam der sechzigjährige Caspar Dönz, Arbeiter in der Zentrale der Rhätischen Werke, der unterhalb des Tunnels etwas gefallenes Holz aufgerüstet hatte, um.

10. Von den 135 für den Eintritt in die Kantonsschule geprüften Schülern sind 118 in die gewünschten Klassen aufgenommen worden; 17 mußten abgewiesen oder in eine untere Klasse versetzt werden.

Herr alt Bankinspektor J. L. Jost ist vom Vorstand des Kaufmännischen Vereins Chur an Stelle des zum Seminardirektor ernannten Herrn Dr. M. Schmid als Rektor der Kaufmännischen Handelsschule gewählt worden.

11. Am 10. und 11. September versammelte sich in Chur der im Juni gegründete Schweizerische Burgenverein zur konstituierenden Sitzung. Herr E. Poeschel in Davos wurde in den Vorstand gewählt. Die ersten Erhaltungsarbeiten will der Burgenverein u. a. an der Burg Reams in Verbindung mit den Gemeinden des Oberhalbsteins ausführen lassen, die auch für die spätere dauernde Erhaltung der Ruine besorgt sein werden. Im „Steinbock“ war bei diesem Anlaß eine sehenswerte Sammlung von Zeichnungen und Aquarellen bündnerischer Burgen ausgestellt. Den Schluß der Tagung bildete die Besichtigung der Restaurationsarbeiten am Schloß Rhäzüns.

In Ilanz tagten zum erstenmal gemeinsam die beiden konfessionell getrennten rätoromanischen Sprachvereine des Bündner Oberlandes, Imboden, Domleschg und Schams, Romania und Renania, und hörten Referate von Herrn cand. phil. Gian Caduff und Prof. Dr. Raymond Vieli an. Ersterer sprach über die Frage: „Besitzen wir eine eigene rätoromanische Originalliteratur?“, Dr. R. Vieli über „Die Mittel zur Erhaltung des Romanischen und über die äußern und innern Gefahren, die es bedrohen“. Den Schluß der Tagung bildete ein von zahlreichen und guten Reden gewürzter Kommers.

12. Herr Dr. J. B. Jörger unterstützt in einem beachtenswerten Artikel in Nr. 213 der „N. Bd. Ztg.“ den Vorschlag von Nationalrat Dr. A. Gadiant betreffend die Gründung einer neuen ökonomischen Gesellschaft, namentlich in der Richtung, eine Ökonomie der bestehenden Gesellschaften anzubahnen durch Zusammenschluß, Konzentration und Abbau und durch die Errichtung eines gemeinsamen Sekretariates.

Der Viehhandel beginnt sich in erfreulicher Weise zu entwickeln. Die Viehmärkte sind von Händlern und Verkäufern stark besucht und es wird bei noch etwas bescheidenen Preisen viel verkauft.

13. In der bündnerischen Tagespresse wird auf die große Bedeutung der neuesten Buchli-Lokomotive hingewiesen, welche von dem Bündner Jakob Buchli, dem Konstrukteur und Direktor der Lokomotivfabrik Winterthur, für die Englisch-Indischen Bahnen gebaut worden ist und von der man sich in fachmännischen Kreisen einen noch größern Fortschritt im Lokomotivbau verspricht als von dem im In- und Ausland als bestes System anerkannten „Buchli-Antrieb“ des gleichen Erfinders.

Im „Tagblatt“ (Nr. 211 und 212) berichtet ein Korrespondent in interessanter Weise über die 1893 erfolgte Gründung und seitherigen Schicksale des Waisenheims Observaz. Präsident Joh. Fidel Rischatsch schenkte 1893 der Gemeinde die Hälfte des Vaterhauses und gab so den Anstoß zur Errichtung dieser Wohlfahrtsanstalt, die sich seither unter der Mithilfe von Behörden und Privaten erfreulich entwickelt und zur Bekämpfung von Vagantentum und Bettelei im ganzen Kanton viel beigetragen hat.

14. Als Ertrag eines Konzertes im „Palace“ in St. Moritz konnte Herr Hans Badrutt 5000 Fr. verteilen. Das Konzert wurde ge-

geben von der größten lebenden Altistin, der berühmten Frieda Hempel, die seit bald zwei Jahrzehnten zu den treuen Gästen des Engadins gehört.

15. Den Bestrebungen um die Förderung des Obstbaues und des Obstabsatzes ist es jetzt gelungen, eine bündnerische Obstzentrale zu schaffen, die sich die Aufgabe stellt, die einheimische Produktion und den einheimischen Konsum einander anzupassen. Als Verwalter wurde Herr Dr. Jegen aus Klosters, in Wädenswil, gewählt, ein Fachmann von Ruf, der auch die Verhältnisse der tirolischen und kalifornischen Konkurrenzgebiete dank eigener Studienreisen kennt.

18. In Chur veranstalteten die Katholiken eine religiös-patriotische Bettagsfeier. Herr Redaktor Dr. E. Buomberger aus Zürich hielt die Festrede, die eingerahmt wurde von Liedervorträgen des Cäcilienchors.

19. In Arosa tagte der Vorstand des Bündner Hoteliervereins unter dem Vorsitz von Herrn A. Stiffler-Vetsch. Er begrüßt die Gründung der Obstzentrale in Chur und ist bereit, sie tatkräftig zu unterstützen. Scharfe Kritik erfuhr das Gesetz über die öffentlichen Ruhetage. Eine Kommission soll geeignete Reformvorschläge ausarbeiten. Der Verein wünscht eine bessere Vertretung im Zentralvorstand des Schweiz. Hoteliervereins. Den Bahnen soll nahegelegt werden, die Verlängerung der Saison durch Ausgabe verbilligter Billette, durch Führung von Extrazügen und -posten, längere Aufrechterhaltung gewisser Schnell- und Expreszüge usw. auch in der Früh- und Nachsaison zu fördern.

20. In Chur im Regierungsgebäude starb an dem Platz, an welchem er seit 27 Jahren unermüdlich gearbeitet hat, Kanzleisekretär David Patzen. Er wurde 1858 geboren, besuchte die Kantonschule, studierte in Basel und Göttingen Theologie, wurde 1888 in die Synode aufgenommen und wirkte eine Zeitlang als Pfarrer in Avers-Cresta. Um 1900 gab er die magere Pfründe auf, trat als Kanzleisekretär in den Staatsdienst, verwaltete im Nebenamt auch die Seelsorgestelle in der kantonalen Strafanstalt. („Tagbl. Nr. 218, „Rätier“ und „N. Bd. Ztg.“ Nr. 223.)

21. Im Stadttheater Chur gab der berühmte Schauspieler Albert Bassermann vom Lessingtheater in Berlin ein Gastspiel. Aufgeführt wurde „Der Diktator“ von Jules Romain.

22. Unter gewaltigem Andrang fand der große Viehmarkt in Thusis statt, einer der größten im ganzen Braunviehzuchtgebiet. Seit vielen Jahren waren nie so viele Händler und Bauern des Unterlandes erschienen, um Vieh einzukaufen. Es wurde viel gekauft, aber auf die Preise gedrückt. Diese variierten zwischen 800 und 1200 Franken. Ganz gute Stücke erzielten 1500 und 1600 Franken.

In der „Prätt. Ztg.“ wird berichtet, daß vor etwa 60 Jahren die ersten Hirsche aus dem Montafun nach dem Prätigau kamen. Demgegenüber will ein alter Furner von einer Hirschjagd gehört haben, die sich vor etwa 100 Jahren zugetragen haben mag.

Die Illwerke A.-G., bestehend aus den Oberschwäbischen Elektrizitätswerken in Biberach, dem Großkraftwerk Württemberg A.-G. in Heilbronn, dem Staate Württemberg und der Württembergischen Sammelschienen A.-G. und dem Land Vorarlberg, bauen unter Kosten von rund 40 Millionen Schilling die obere, aus der Silvretta rauschende Ill aus. Sie wird im Alpenbecken von Vermunt in einem Stausee gefangen und von da dem Tale zugeführt, wo das Vermuntwerk im Entstehen ist, das eine Maschinenleistung von über 100 000 PS haben wird.

23. An der Tagung der deutschen Gesellschaft für Lichtforschung wurden Professor Dorno in Davos, der Altmeister der Lichtforschung auf physikalischem Gebiet, und Dr. O. Bernhard in St. Moritz, der Altmeister der medizinischen Lichtforschung, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

25. In Chur feierten die Bündner Blaukreuzvereine ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Aus dem 1877 gegründeten Verein ist ein Werk von über 34 000 Anhängern und Mitarbeitern geworden, die sich bemühen, die Tripkleidenschaft zu bekämpfen.

An der Generalversammlung der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft in Baden hielt Herr Dr. med. O. Bernhard in St. Moritz einen Vortrag über „Griechische und römische Funde zum antiken Badewesen“.

In St. Moritz tagte am 24. und 25. die Vereinigung Junger Bündnerinnen. In der ersten Sitzung wurde Bericht erstattet über die Arbeit der einzelnen Sektionen während des Vereinsjahres. Die gemeinsame Aufgabe aller Sektionen bildete die Fürsorge für die tuberkulosegefährdete Jugend, die fortgesetzt werden soll. In der Sonntagsitzung sprach Frl. Gutknecht über die Religion und die moderne Frau.

Eine furchtbare Hochwasserkatastrophe hat besonders auch unsern Kanton aufs schwerste heimgesucht. Infolge der gewaltigen Niederschläge in der Nacht vom 22. auf den 23. September wurde die Maschenser- oder Scalärrarüfe südlich Trimmis zum reißenden Strom, der die beidseitigen Schutzmauern niederriß, Steine von zwei bis drei Kubikmetern wälzte und die Straße auf zirka 60 m unpassierbar machte. Da es auch am Sonntag in Strömen weiterregnete, schwollen Bergbäche und Flüsse gewaltig an und richteten im Laufe des Nachmittags besonders im Oberland bei Ringgenberg, Tavanasa, Somvix, Waltensburg und im ganzen Bergell, ganz besonders aber in Vicosoprano, entsetzliche Verwüstungen an. Häuser, Ställe, Brücken wurden fortgerissen, weite Felder- und Wiesenstrecken überschwemmt, durch Rufen zugedeckt oder fortgeschwemmt, so daß der angerichtete Schaden ein ungeheurer ist. Leider kamen bei diesem Landesunglück im Oberland nicht weniger als elf Personen ums Leben. In Reichenau wurde ein großes Holz- und Bretterlager fast ganz weggetragen. Auch im Oberengadin, Schams, Rheinwald, Prätigau richtete das Wasser großen Schaden an. Der Bahnverkehr wurde an verschiedenen Stellen unterbrochen, so be-

sonders auf der Oberländerlinie, aber auch im Oberengadin und auf der Berninabahn. Die Brücken bei Reichenau, Felsberg und Haldenstein waren wegen Einsturzgefahr eine Zeitlang gesperrt. Auch das Sankt Galler Rheintal, das Fürstentum Liechtenstein, das Veltlin wurden durch das Hochwasser aufs schwerste mitgenommen. In dieser Heim-suchung haben uns besonders die Soldaten des Sappeurbataillons 6 unvergeßliche Hülfe geleistet, indem sie bei Trimmis, Tavanasa und im Bergell durch angestrengteste Arbeit in wirksamer Weise die Not abwehren halfen. Das Mitleid mit den Opfern der schweren Katastrophe ist allgemein, und allenthalben fließen reichliche Gaben, um einstweilen wenigstens die äußerste Not der Betroffenen zu lindern. Die Regierung selbst hat die Hilfsaktion tatkräftig an die Hand genommen.

Die Versorgung des Kreises Disentis bis zur Wiederherstellung der Strecke Versam-Truns erfolgt durch die Furka-Oberalp-Bahn.

Die Mannschaften des Sappeurbataillons 6, das in Chur im Wiederholungskurs war, wurden nach allen Seiten zu Hilfe gerufen zur Bekämpfung der Wassernot und aus diesem Grunde über die Zeit des Wiederholungskurses hinaus im Dienste behalten. Des herzlichsten Dankes der Bevölkerung für ihre Hilfe dürfen sie versichert sein.

Bei Anlaß der Einweihung des Saales im neuen Klosterschulhaus in Poschiavo hielt Herr Prof. Dr. Zentralli einen Vortrag über die künstlerische Tätigkeit bündnerischer Auswanderer.

29. Die reformierten Bündner Pfarrer besprechen zurzeit in ihren Kolloquien die Frage der Zulassung der Frau zum Pfarrerberuf. Den Anstoß dazu gab Herr Pfarrer J. Roffler in Igis, dessen Tochter Theologie studiert und vor dem bündnerischen Kirchenrat ihre Examina ablegen möchte. Die meisten Versammlungen sind mehrheitlich der Ansicht, daß die Frau sowohl zum Examen als zur Synode zugelassen werden soll, wie dies bereits in Zürich der Fall ist, daß aber das entscheidende Wort in dieser Sache das reformierte Bündner Volk habe.

30. Im Nationalrate haben sich unsere Deputierten energisch für die Kürzung der vielumstrittenen achtmonatigen Sperrfrist des Viehseuchegesetzes gewehrt.

Nationalrat Dr. Bossi interpellierte den Bundesrat, ob er über den Umfang und die Tragweite der Hochwasserkatastrophe der letzten Tage genau orientiert sei, und wünschte rasche Bundeshilfe, die vom Bundesrat in Aussicht gestellt wurde. Als ersten Beitrag für die Hochwassergeschädigten bewilligte er 30 000 Franken.

Gemäß Art. 7 des Gesetzes über Vergütung von Schäden bei Naturereignissen bestimmt der Kleine Rat zwei Kommissionen zur Feststellung und Schätzung der Schäden, die durch die Hochwasserkatastrophe entstanden sind.
